

Tag der Forschung

Sonntag, 2. November 2008

Programm und
Orientierungsplan

Wissen schafft Leben

Kräuter und Stammzellen, Heiler und Ärzte:
Wie Wissenschaft unser Leben verändert



Spektrum

Telefonische Anfragen im Vorfeld der Veranstaltung sind
möglich unter der Hotline (02 11) 81-1 3000
(Abteilung Forschungs- und Technologie-Transfer).

Impressum:

Herausgeber: Prorektor für Forschung, Forschungstransfer und
Wissenschaftlichen Nachwuchs,
Prof. Dr. Friedrich Boege

Organisation: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Abteilung Forschungs- und Technologie-Transfer
Pressestelle
Stabsstelle Hochschulmarketing & Alumni
Stabsstelle Kommunikation

Anschrift: Heinrich-Heine-Universität
D 4.1, Abteilung Forschungs- und Technologie-Transfer
Universitätsstraße 1, Gebäude 16.11, 40225 Düsseldorf

Layout/Druck: SET POINT Medien, Michael Schiff

Grußwort zum Tag der Forschung 2008



Liebe Gäste,

wir möchten Sie herzlich einladen, am 14. „Tag der Forschung“ die Heinrich-Heine-Universität kennen zu lernen. Machen Sie sich ein Bild vom Forschen und Lehren an unserer Hochschule. Ob Medizin, Naturwissenschaften, Kultur-, Sozial-, Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften – alle Fakultäten und Einrichtungen sind mit vielfältigen Veranstaltungen vertreten, wenn die Universität ihre Türen für alle Bürger öffnet.

Mit dem Motto „Wissen schafft Leben“ stellen wir in diesem Jahr unseren Forschungsschwerpunkt Lebenswissenschaften – Life Science – in den Mittelpunkt des Tages der Forschung.

In den Lebenswissenschaften wurden in den letzten Jahren große – und oft kontrovers diskutierte – Entdeckungen gemacht. Nichts illustriert dies deutlicher als die Debatte um die embryonale Stammzellforschung, die zuletzt im April auch den Bundestag beschäftigte. Beinahe ebenso radikal sind die Umwälzungen, die mit der genetischen Veränderung von Pflanzen („Genfood“) einhergehen.

Bei zahlreichen Vorträgen, Vorführungen und in einer Podiumsdiskussion zur embryonalen Stammzellforschung können Sie sich mit der Frage auseinandersetzen, inwieweit Wissen Leben schafft.

Doch die Veranstaltungen am Tag der Forschung gehen über diesen Themenschwerpunkt weit hinaus. Für die jungen Besucher bieten unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie in den Vorjahren eine Reihe von Mitmach-Aktionen an. An Informationsständen und in Vorträgen können sich die Studierenden von morgen „schlau machen“.

Das Konzert des Uni-Chors und die Vorführung der von Studenten gedrehten Internet-Soap „Sex and Zaziki“ zeigen, wie an der Universität gelebt wird und illustrieren das kreative Umfeld, das die Hochschule bietet.

Besuchen Sie uns im Süden der Stadt und entdecken Sie einen Tag lang die Universität Düsseldorf. Wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Friedrich Boege

(Prorektor für Forschung, Forschungstransfer und wissenschaftlichen Nachwuchs der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Sprache und Musik: Zur Analyse gesungener Sprachen anhand von Opernarien

Der Vortrag will einen Einblick in das Forschungsprojekt Sprache und Musik: Untersuchungen zur Prosodie gesungener Sprachen anhand von Opernarien und ihren Libretti geben. Das Projekt versteht sich als Brückenschlag zwischen Musik-, Kultur- und Sprachwissenschaft. Im Mittelpunkt steht die Untersuchung der traditionellen Opernsprachen Französisch, Italienisch und Deutsch im Hinblick auf ihre prosodischen Eigenschaften (z.B. Silbenstruktur, Vokaldistribution, Akzentverhältnisse) und ihre Möglichkeiten, auf die Vielfalt der durch die Musik vorgegebenen rhythmischen Schemata „flexibel“ zu reagieren. Sprachen „eignen“ sich hierfür unterschiedlich gut, was eine mitunter starke Diskrepanz zwischen Sing- und Sprechsprache bewirken kann, welche bereits zu zahlreichen ästhetischen Werturteilen (besonders im 18. Jahrhundert) geführt hat. Jede der drei Sprachen soll als originale und als übersetzte Opernsprache analysiert werden, um im Vergleich der Opernaufnahmen (Arien aus *Le nozze di Figaro*, *der Zauberflöte* und *Carmen*) dokumentieren zu können, welche sprachlich-prosodischen Mechanismen jeweils im Zusammenspiel von Text und Musik wirken.

Univ.-Prof. Dr. Elmar Schafroth, Annika Runte

Romanisches Seminar

Vortrag

Zeit: 13:45 – 14:30 Uhr

Ort: Gebäude 22.01, Ebene 00, Hörsaal 2B

Filme lesen lernen

Filme sind Texte – wenn auch Texte in einem anderen Medium. Film- und Fernsehtexte sind dabei keine singulären Erscheinungen – sie sind Teil eines Universums anderer Texte, sowohl von Film und Fernsehen als auch von anderen Medien. In unserem Workshop wollen wir uns mit dem Lesen dieser etwas anderen Texte beschäftigen. Filme haben ihre eigene Grammatik, ihr eigenes Vokabular, sie spielen auf ihre eigene Weise mit Bild und Ton, mit Raum und Zeit. Einen Rahmen für das Verständnis von Filmtexten bieten uns Kategorien wie Inhalt und Repräsentation, Narration und Dramaturgie, Figuren und Akteure, Ästhetik und Gestaltung sowie Kontexte. Im zweiten Teil des Workshops wenden wir diese Kategorien auf einen ganz bestimmten Filmtext, die Literaturadaption, an: Am Beispiel der „Verfilmung“ von Patrick Süskinds Roman „Das Parfum“ diskutieren wir gemeinsam, wie eine Literaturadaption den Inhalt eines literarischen Werks transportiert.

Tobias Kurwinkel, M.A., Philipp Schmerheim, M.A.

Seminar für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Vortrag, Sonstiges

Zeit: 15:00 – 17:00 Uhr

Ort: Gebäude 23.01, Ebene 00, Hörsaal 3B



American Ninja Warrior